

für die

## Literatur des Auslandes.

N<sup>o</sup> 5.

Berlin, Donnerstag den 11. Januar

1844.

### England.

#### Wachsthum, Handel, Reichthum und Armuth Liverpool's.

##### I. Bevölkerungs-Verhältnisse in England und Frankreich.

Die Volkszahl, die im vorigen Jahrhundert überall stationär war, hat seit fünfzig Jahren in Europa unermessliche Fortschritte gemacht. An diesem Wachsthum haben im Allgemeinen die Städte mehr als das platte Land, und die großen Städte mehr Theil genommen als die kleinen. Nach dem natürlichen Lauf der Dinge ist zwar die Sterblichkeit in den Städten viel größer als auf dem platten Lande, wo eine einfache Lebensweise und eine reine Luft die Dauer des Lebens verlängern müssen; aber die Anziehungskraft, mit der die großen Massen begabt sind, füllt bald die Lücken wieder aus, die in ihren Reihen sich öffnen. Dies geschieht, indem die ländliche Bevölkerung in die Städte einwandert. Durch höheren Lohn angelockt, strömen die Feldarbeiter in diese großen Märkte der Arbeit herbei und verwandeln sich bald in Hafen- oder Fabrik-Arbeiter. Es scheint, daß auf dem Lande die Reproduktion, in den Städten die Consumtion des Menschengeschlechts vor sich geht.

Dieser unterscheidende Zug unseres sozialen Zustandes tritt nirgends mehr hervor, als in England. Kein Land in dem bekannten Theil der Welt enthält eine größere Anzahl von betriebsamen und reich bevölkerten Städten. In Frankreich giebt es außer Paris kaum drei oder vier Städte, wie Lyon, Marseille, Bordeaux und Rouen, die mehr als hunderttausend Einwohner haben. In Großbritannien haben Liverpool, Manchester und Glasgow jede nahe an dreihunderttausend Seelen; Edinburg, Birmingham, Leeds, Bristol, Sheffield und Newcastle haben hundert- bis zweihunderttausend Einwohner. Im Jahre 1836 enthielten die Städte von zehntausend Seelen und darüber in Frankreich eine Bevölkerung von 3,764,219 Einwohnern. In Großbritannien zählten die Städte derselben Klasse schon im Jahre 1831, bei einer allgemeinen Bevölkerung, welche kaum die Hälfte der französischen beträgt, 4,620,000 Einwohner. Zu derselben Zeit beschäftigten sich in England von 100 Personen 28 mit dem Ackerbau, in Frankreich dagegen 68.

Das Uebergewicht, das gegenwärtig die Zunahme der städtischen Bevölkerung über die der ländlichen gewinnt, wird in beiden Ländern durch folgende Zahlen charakterisirt. In Frankreich ist von 1801—1836 die Bevölkerung um 23 Prozent gestiegen. In demselben Zeitraum vermehrte sich die Bevölkerung von Marseille um 32 Prozent, Lille um 33, Toulouse um 54, Lyon um 37, Havre um 60, Paris um 66, Rheims um 90, Saint-Quentin um 100 und die Bevölkerung von Saint-Etienne um 150 Prozent. In England betrug der allgemeine Zuwachs der Bevölkerung von 1811—1831 36 Prozent. In diesem Zeitraum von zwanzig Jahren hat die ländliche Bevölkerung nur um 30 Prozent, die der Städte dagegen, im Durchschnitt, um 33 Prozent zugenommen. Aber der Unterschied ist noch auffallender, wenn man diese Vergleichung auf die bedeutenderen Städte beschränkt; in London beträgt die Zunahme 42 Prozent, in Edinburg und Newcastle 60, in Bristol 65, in Sheffield 70, in Birmingham 72, in Liverpool 75, in Glasgow 95 und in Manchester 150 Prozent.

Unter diesen Erscheinungen sind am merkwürdigsten die Fortschritte der Grafschaft Lancashire. Im Jahre 1801 zählte dieser Distrikt 672,563 Seelen; 1841 dagegen: 1,667,064. Herr Ashworth in seinem Past and present state of Lancashire bemerkt, daß, wenn die Zunahme der Bevölkerung in Lancashire dieselbe gewesen wäre, wie im übrigen Königreich, dieser Distrikt 1841 nur 1,125,924 Einwohner gezählt haben würde, und er schließt daraus, daß die 531,130 Personen, die den Ueberschuß bilden, aus den ackerbauenden Distrikten in die Handels- und Manufaktur-Plätze ausgewandert seyn müssen. Man wird zugeben, daß das, was diese Zunahme der Einwanderung zu verdanken hat, um so bedeutender seyn muß, wenn man bedenkt, daß die städtischen Massen keine Reproduktionskraft haben, welche der der ländlichen Distrikte gleichkommt, und daß die Bevölkerung der Städte, sich selbst überlassen, weniger schnell zunimmt.

Lancashire und die Manufaktur-Distrikte überhaupt haben also dem Ueberfluß der Bevölkerung einen Ausweg, eine Zuflucht geöffnet. Statt sich nach außen zu ergießen, wie im 16ten und 17ten Jahrhundert, haben die Bewohner Großbritanniens diese großartigen Kolonien der Wolle und der Baumwolle gegründet, wo so viele müßige Arme Beschäftigung, so viele Kapitalien ihre Anwendung gefunden haben. Lancashire war in der That das Armen- oder vielmehr das Arbeitshaus Englands im buchstäblichen Sinn des Wortes.

Die ackerbauende Bevölkerung der Grafschaft Lancashire ist nicht sehr zahlreich; sie macht gegenwärtig nur 9 Prozent der Einwohnerzahl aus. Man sieht dort nichts als Städte, Maschinen, Manufakturen, Comtoirs und Bauplätze. Man kann keinen Schritt thun, ohne ein Werk anzutreffen, das von einer Eroberung des Menschen über die Natur zeugt. Kein Theil Englands ist so sehr durchschnitten von Straßen, Kanälen und Eisenbahnen.

##### II. Liverpool's Geschichte. — Seine Verbindungen mit Amerika und Irland.

Bis gegen das Ende des 18ten Jahrhunderts theilten sich London und Bristol in den britischen Handel; Liverpool nahm nur einen geringen Antheil daran. Keine Handelsstadt, selbst New-York nicht ausgenommen, hat einen so jungen und bescheidenen Anfang gehabt. Liverpool oder Eitherpool war vor zweihundert Jahren ein Fischerfleden an der Mündung der Mersey, und der Hafen, wo man sich gewöhnlich einschiffte, um nach Irland überzufahren. Im Jahre 1700 hatte die Stadt keine 6000 Einwohner. Im Jahre 1760 zählte sie 25,787 Einwohner, aber der Hafen hatte jährlich nur 1243 Schiffe aufgenommen, und die Dockzölle hatten der Stadt nur 2330 Pfund Sterling gebracht. Im Jahre 1700 war Liverpool auf den Grundsteuer-Listen nur mit 168 Pfd. 13 Shillings 10 Pence eingetragen, und die Einkünfte des Distrikts von West-Derby, der diese Stadt umfaßt, wurden auf 35,642 Pfd. geschätzt. Welche Klust liegt zwischen dieser Armuth und dem Glanze der Gegenwart. Die heutigen Einkünfte von West-Derby betragen 2,124,925 Pfd., was eine Vermehrung des Lokal-Reichthums um 5900 Prozent voraussetzt. Liverpool mit seinen Vorstädten zählt eine Bevölkerung von 280,000 Seelen. Seine Docks nehmen jährlich 15,000 Schiffe auf; die städtische Einnahme beläuft sich auf 2 Millionen Thaler, und der reine Ertrag der Staatszölle übersteigt 25 Millionen Thaler. Ein einziger Hafen Großbritanniens bringt also dem Staat mehr als alle französischen Häfen zusammengenommen.

Die Geschichte Liverpool's zeigt, was der Wille des Menschen im Kampf mit der Natur vermag. Die Holländer haben ihren Boden dem Meere abgetrogt; die Liverpooler haben das Meer gezwungen, zu ihnen zu kommen. Die Mündung der Mersey bildet eine Art inneres Meer, dessen Sand ihr Bett verstopft, wo die Schiffe bei der Fluth von Wind und Wogen gepeitscht werden, bei der Ebbe dagegen trocken auf dem Schlamm stehen bleiben. Um diesen Gefahren zu begegnen, mußte man Bassins graben, die sich zur Fluthzeit öffnen, bei der Ebbe schließen und so den Schiffen ein konstantes Niveau geben. Dies war das Problem, das man in Liverpool im Jahre 1699 löste, indem man den ersten Wasserdock, den England besaß, öffnete; später wurden noch einige hinzugefügt. Das System der Docks oder flottirenden Bassins ist die bedeutendste Verbesserung, die man in die Handhabung der Waaren in den Häfen des Oceans gebracht hat. Der Handel Liverpool's hat dieser Erfindung, deren Verdienst ihm gebührt, seine ersten Erfolge und seinen definitiven Aufschwung verdankt. Da die Docks die Kosten für Beladung und Entladung der Schiffe unnötig machten, so haben die Rheeder ihre Ladungen nach dem Hafen gesandt, der ihnen diese Vortheile darbot. Die herrliche Lage Liverpool's hat das Uebrige gethan. Als die Mersey zugänglich wurde, kamen die Schiffe aus allen Theilen der Welt dorthin.

Die Anlegung der Docks erklärt nicht allein den Aufschwung Liverpool's. Derselbe ist auch vorzüglich der Geschicklichkeit zuzuschreiben, womit seine Bewohner die Umstände zu benutzen verstanden. Die Mittel, die sie anwendeten, waren nicht immer moralisch gut. Im 18ten Jahrhundert, als sie den Handel mit den Kolonien an London und Bristol übergeben sahen, fingen sie an, den Sklaven-Handel zu betreiben, und von 1750—1770 transportirten sie mehr als 300,000 Sklaven, mit einem reinen Gewinn von 200 Millionen. Später zogen sie den Handel mit den Vereinigten Staaten an sich, den sie heute monopolisiren. Endlich hat sich der Handel Englands mit Irland seit der Union fast ganz in Liverpool konzentriert.

Was den Handel Liverpool's mit den Vereinigten Staaten betrifft, so hat dieser die überraschendsten Schwankungen erfahren, wie überhaupt der Handel Englands mit den Vereinigten Staaten in neuerer Zeit große Katastrophen erlitten hat. Daran sind vorzüglich zwei furchtbare Krisen Schuld: einmal der allgemeine Bankerott der Banken in den Vereinigten Staaten, welcher noch verschlimmert ward durch die Wortbrüchigkeit einiger dieser Staaten, die, nachdem sie von den englischen Kapitalisten Geld geliehen, die Zinsen dieser Anleihen nicht zahlten, und dann die Erhöhung der Zoll-Tarife in Amerika, welche in der Absicht geschah, die entstehenden Manufakturen von Pennsylvanien, Massachusetts und New-York zu beschützen. Nach einer Tabelle über den Werth der Ausfuhr Englands nach den Vereinigten Staaten,